



Schulprogramm 2015 – 2020

Schule Rafz

Nachgeführt per 31. Juli 2018



Präambel

Das vorliegende Schulprogramm skizziert die vier Hauptpfeiler jener Brücke, die unserer Schule den Anschluss in die Zukunft sichern soll.

Es hat zum Ziel, dass die an der Schule Rafz Arbeitenden ...

... gemeinsame Haltungen und Vorstellungen entwickeln und Begriffe definieren

... entsprechende Weiterbildungen organisieren und Schulen besuchen

... bewährte Elemente anpassen

Es berücksichtigt ...

... das bereits erreichte Qualitätsniveau

... bereits entwickelte Visionen, bereits besuchte Weiterbildungen

... die Ressourcen unserer Schule

... die Erkenntnisse aus der Externen Evaluation

... die allgemeinen Entwicklungen und Erkenntnisse in der Schullandschaft

... die neuen kantonalen Bestimmungen bezüglich Lehrpersonalgesetz

Es folgt dem Motto „Mit geeinten Kräften mutig Neues wagen“ und hat den Anspruch, ein starkes Rafzer Schulmodell 2020 zu generieren.

Ablauf zur Entwicklung des Schulprogramms

Evaluation des alten S-Programms

- WB-Tage im Frühling (ca. KW 16)

Wünsche für Schwerpunkte fürs neue S-Programm an SL

- Bis Herbstferien(ca. KW 40)

SL erarbeitet **Vorschlag** zuhanden der SPf

- Jährliche Retraite (ca. KW 45)

Vorstellen (SL) und Bereinigen (SPf), allfällige Legislaturziele

- Workshop SL/SPf/SV (ca. KW 47)

Info LP über Vorschlag, Auftrag zur Vernehmlassung

- Dezemberkonvent (ca. KW 49)

Vernehmlassung bei LP (Bereinigen von Details, Schwerpunkte stehen fest)

- Bis Mitte Januar

Vernehmlassung im Elternrat zu festgelegten Punkten

- Januarsitzung

SL erarbeitet **Endfassung**

- Bis Sportferien (KW 9)

Beschluss Pflege

- Vor WB-Tagen im Frühling

Info LP, Eltern → Homepage

- Nach Frühlingsferien

	Pfeiler 1 Unterrichts- und Klassenformen Wir einigen uns auf Strukturen, die optimales Lernen erlauben.	Pfeiler 2 Individuelle Förderung Wir ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern eine den Fähig- und Fertigkeiten angepasste Schullaufbahn.	Pfeiler 3 Interne Zusammenarbeit Wir bilden Schulgemeinschaften und legen verbindliche Gefässe und Abläufe der Kooperation fest.	Pfeiler 4 Elternarbeit Wir beziehen die Eltern in klar definierte Bereiche mit ein.
Austausch über Ideen / entwickeln von Vorstellungen / Visionen & Zielen	Kompetenzorientierung Kooperativer Unterricht Aktuelle Formen Durchlässiger Unterricht Altersdurchmischung Türen öffnen Classroom-Management	Integration Förderzentrum Förderorientierung Individualisierung / Differenzierung	Zusammenarbeit Teamentaching Klassen-/Stufen-/ Fachübergreifend Gemeinsame Planung Bildung einer Gemeinschaft Kooperativer Unterricht	Obligatorien Klassen-Elternabende oder Stufen-Elternabende Übertrittsveranstaltungen
Vorgaben	1. Wir sind eine Schule mit <u>kompetenzorientiertem Unterricht</u> . > Projektgruppe 1	1. Unsere SuS gehören einer <u>Schuleinheit</u> an. 2. <u>Förderzentren</u> sind Teil unserer Schule. > Projektgruppe 2	1. Lehrpersonen <u>arbeiten</u> innerhalb der Stufen und den Parallelklassen <u>eng zusammen</u> . 2. Es bestehen Vorgaben und Vereinbarungen zu <u>festgelegten Bereichen</u> . > Projektgruppe 3	1. Infoanlässe zum Stufeneintritt (1. Kiga, UST & MST) sowie Elternabende in den Gemeinschaften finden gemäss <u>standardisierten Unterlagen</u> statt. 2. Die Wahl der Elternräte ist an diese Elternabende gekoppelt. > Projektgruppe 4
Unterlagen	Ziel: Zu den unterstrichen Begriffen existieren detaillierte und erklärende Unterlagen.			
Weiterbildung	Kompetenzorientierung (LP 21), kooperativer Unterricht Förderorientierung (unterrichten, führen, korrigieren, beurteilen) Ext. Hospitationen			

Pfeiler 1								
Titel		Kompetenzorientierter Unterricht (KompU)						
Aus dem Leitbild		Guter Unterricht ist die zentrale Aufgabe unserer Schule. Wir fördern den Zugang zum individuellen Lernen. Wir werden möglichst vielen Lerntypen gerecht. Unsere Schule bietet vielfältige Lernangebote. Wir gestalten und pflegen ein Umfeld, welches das Lernen und die Entwicklung der Beteiligten unterstützt.						
Ist-Zustand	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	Bemerkungen
1.1 Erste WB zum Thema KompU im Herbst 2014	Wir bilden uns zum Thema KompU weiter und tauschen uns darüber aus.	Es gibt eine Vereinbarung, wie KompU umgesetzt wird.	1 / 3			2	X 4	
1.2 Stufenvereinbarungen	Nach und nach werden in einzelnen Fächern Unterlagen und Abläufe erarbeitet, die den KompU ermöglichen.	Es ist ausgehandelt, wann welche Fächer offiziell in den KompU einbezogen sind. Für die erarbeiteten Unterlagen gibt es einen Pool.		Vom VSA gesteuert	3	3	X 4	Wichtige Ressource: Neue Lehrmittel
1.3 Netzwerk-Mitgliedschaft?	Wir prüfen eine Mitgliedschaft im Kompetenzraster-Netzwerk.	Wir haben uns für oder gegen eine Anmeldung entschieden.			E			Entscheid gegen eine Mitgliedschaft
1.4 Wir haben eine Lehrperson, die uns in Sachen LP 21 auf dem Laufenden hält.	Der Übergang vom jetzigen Lehrplan zum LP 21 wird gleitend vollzogen.			Vom VSA gesteuert	2	3	3 G	
	Weiterbildung zu den Themen I KompU II Lehrplan 21 III Kooperatives Lernen IV Classroom-Management							

Legende:
1: Start / 2: Konzept steht / 3: Beginn der Umsetzung / 4: Evaluation, Abschluss / X: Weiterführen / D: Diskussion / E: Entscheid / G: Generalisierung

Pfeiler 2								
Titel		Individuelle Förderung						
Aus dem Leitbild		Wir fördern den Zugang zum individuellen Lernen. Wir werden möglichst vielen Lerntypen gerecht. Unsere Schule bietet vielfältige Lernangebote. Wir gestalten und pflegen ein Umfeld, welches das Lernen und die Entwicklung der Beteiligten unterstützt. Alle tragen durch ihr Tun und Handeln zu einem positiven Klima bei. Wir bieten SuS Raum für aktive Mitsprache und Mitarbeit. Die Lehrpersonen gestalten mit den SuS das Schul- und Lernumfeld gemeinsam.						
Ist-Zustand	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	Bemerkungen
2.1	Die Kräfte der Förderlehrpersonen werden besser gebündelt und organisatorisch den Schulgemeinschaften (Pfeiler 3) angepasst.	Förderlehrpersonen gehören einer Schulgemeinschaft an. Dort werden ihre Kräfte/Ressourcen den Bedürfnissen entsprechend eingeteilt.		1	X	4 D E	G	SJ 16/17: abgeschlossen Evaluation ausstehend
2.2 Es bestehen unterschiedliche Meinungen zu Integration, und es gibt keine einheitliche Praxis.	Alle wissen, was unter Integration an der Schule Rafz zu verstehen ist.	Im Sopäd. Konzept ist geregelt, wie Integration in der Schule Rafz aussieht.		1	2 3	4	X	WB: Nov. 2018
2.3.	Alle wissen, was unter Nachteilsausgleich an der Schule Rafz zu verstehen ist.	Im Sopäd. Konzept ist geregelt, wie Nachteilsausgleich in der Schule Rafz aussieht.	1 / 2 / 3	4	X	G	G	Abnahme Pflege: Okt. 2017
2.4	Vergleichbare Gruppen führen ausgewählte Bereiche der Beurteilung koordiniert durch.	Es besteht ein Leitfaden, wie die klar definierte Beurteilungen koordiniert werden.		1	D	3	3 X	Ab 18/19 im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21 (inkl. WB März 2019)
2.5	SuS führen ein Buch, wo sie wichtigste Lernerfolge und –fortschritte festhalten.	Name, Art und Umgang des Lernbuches ist festgelegt, und alle SuS haben eines.	1 / 2 / 3 / 4 Kiga	X	X	E	X	Schatzkiste SJ 17/18: Übergang 1. Klassen
2.6 Wir haben ein VIP-Klassenzimmer. Es wird aber nur sporadisch genutzt.	Das VIP-Klassenzimmer ist bei Lehrpersonen und Eltern als niederschwellige Massnahme verankert.	Das VIP-Klassenzimmer ist im Angebot und wird bei Bedarf durchgeführt.	E / X	X	X E	G	G	EA-Info 3./5. Klassen
2.7 Wir haben ein Sopäd. Konzept.	Das Sopäd. Konzept wird aktualisiert.	Das Sopäd. Konzept ist den Neuerungen angepasst. Zudem ist ein Prozess definiert, der die Aktualisierung regelt.	1		1	2	E	
	Weiterbildung zu den Themen: I Integration / Separation II Individualisierung und Differenzierung III Förderorientierte Beurteilung							

Legende:
1: Start / 2: Konzept steht / 3: Beginn der Umsetzung / 4: Evaluation, Abschluss / X: Weiterführen / D: Diskussion / E: Entscheid / G: Generalisierung

Pfeiler 3								
Titel		Interne Zusammenarbeit						
Aus dem Leitbild		Innovative Ideen erhalten Raum. Alle tragen durch ihr Tun und Handeln zu einem positiven Klima bei. Wir bieten SuS Raum für aktive Mitsprache und Mitarbeit. Wir pflegen eine aufbauende Feedbackkultur. Unsere Aufgaben, Pflichten und Kompetenzen sind geregelt und definiert. Die Lehrpersonen gestalten mit den Kindern das Schul- und Lernumfeld gemeinsam.						
Ist-Zustand	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	Bemerkungen
3.1 Zurzeit heissen die Schulgemeinschaften „Kindergärten“, „Götzen“ und „Tannewäg“.	LP und SuS fühlen sich einer Schulgemeinschaft zugehörig.	Die Schulgemeinschaften unserer Gemeinde sind reflektiert und (neu) definiert.	1	X / D	G	G	G	
3.2 In allen Klassen ist der Klassenrat institutionalisiert und geregelt.	SuS beteiligen sich partizipativ innerhalb der Schulgemeinschaft an der Planung und Durchführung von Aktivitäten.	Es ist definiert und terminiert, in welchen Bereichen die SuS den Schulalltag mitgestalten können. Mögliches Mittel: Ideen-Büro.	1	3 / E	X	4	G	Einführung Ideenbüro im Schuljahr 16/17
3.3 Götzen-Morgen Tannewäg-Treff	Jede Einheit hat verbindliche Rituale.	Es finden mindestens 8 regelmässige Rituale pro Schuljahr statt.	1 / 3	X	X	4 X	G	Start- & Schlusstag, Erzählnacht, TT/ GöMo / Kulturanlass / Deko-Anlass / Adventsritual
3.4 Wir führen sporadisch Projektwochen und -tage durch.	Jede Einheit führt jährlich ein Projekt durch.	Die SuS haben 3 bis 5 Tage pro Schuljahr (max. 1 Woche) Projekte, die sie mitgestalten können.	1	3	X	E	X	Alternierend Projektwoche / Enrichment – auch über die Einheiten hinaus
3.5 Die Zusammenarbeit ist abgesehen von den Stufenkonventen freiwillig.	Lehrpersonen (und ihre SuS) einer Schulgemeinschaft arbeiten näher zusammen.	Oben genannte Schulgemeinschaften definieren ihre Zusammenarbeitsgefässe		3	X	4 D E	G	Klassenkonvent
3.6	Klassen arbeiten innerhalb der Schulgemeinschaft (oder auch darüber hinaus) zusammen	Der Stundenplan enthält Gefässe, die eine klassenübergreifende Zusammenarbeit ermöglichen.		3	X	X	X	Götti-System, Vorlesen
	Weiterbildung zu den Themen I Teamteaching II Classroom-Management III Umgang mit schwierigen Kindern IV Schulische Bubenarbeit V Vergleichende Beurteilung							

Legende:
1: Start / 2: Konzept steht / 3: Beginn der Umsetzung / 4: Evaluation, Abschluss / X: Weiterführen / D: Diskussion / E: Entscheid / G: Generalisierung

Pfeiler 4								
Titel	Elternarbeit							
Aus dem Leitbild	Lehrpersonen und Eltern begleiten das Kind gemeinsam durch die Schulzeit. Der Dialog zwischen Eltern, Lehrpersonen und Schulbehörde ist uns wichtig. Durch eine offene Information und gegenseitige Wertschätzung schaffen wir Vertrauen. Unsere Aufgaben, Pflichten und Kompetenzen sind geregelt und definiert.							
Ist-Zustand	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	Bemerkungen
4.1	Die Klassenelternabende werden den Bedürfnissen des Zielpublikums angepasst.	In Zusammenarbeit mit den Eltern werden die Organisation, die Inhalte und die Obligatorien der Elternabende den in Pfeiler 3 genannten Gemeinschaften angepasst und neu festgelegt.	1 / 2	3 / E	X	X	X / E	
4.2	Informationen, auf die immer wieder zurückgegriffen werden muss, werden in schriftlicher Form abgegeben.	Es ist festgelegt, welche Informationen den Eltern schriftlich abgegeben werden.	1 / 2	3	X	4	G	
4.3 Die Wahl der Vertretungen für den Elternrat ist an obige Veranstaltungen gebunden.	Die Schule prüft zurzeit die Form der Elternmitwirkung.	Allfällige Wahlen von Elternvertretungen werden aktualisiert und in obige Veranstaltungen gebunden.	1 / 2 / E	3	X 4	X	G	Elternforum neu
4.4 Die Schule bietet zudem Elternveranstaltungen zu Eintritten und Übertritten in neue Stufen sowie zu Schwerpunktthemen (z.B. Medienerziehung, Sexualerziehung, Prävention, ...)	Die Qualität der Veranstaltungen wird gesteigert und die zeitliche Belastung der Eltern durch die Schule minimiert.	Elternveranstaltungen werden gemäss zu erarbeitenden Standards (Koordination, Inhalt und Gestaltung) durchgeführt	2 3	3	X	4	G	
	Weiterbildung zu den Themen I II III							

Legende:
1: Start / 2: Konzept steht / 3: Beginn der Umsetzung / 4: Evaluation, Abschluss / X: Weiterführen / D: Diskussion / E: Entscheid / G: Generalisierung